

Für seine Träume leben

Schüler der Theatergruppe „Bolleratze“ zeigen, dass man für seine Ziele kämpfen muss

Biebergemünd-Kassel (nu). „Sind wir mit unserem Leben zufrieden, oder würden wir heute einen anderen Lebensweg einschlagen?“ – Eine spannende Frage, auf die das Publikum im Bürgerhaus in Kassel eine Antwort erwartete. Eine Perspektive darauf präsentierte das Spiel „Lebensträume“ in der 20. Produktion der Theatergruppe „Bolleratze“ der Alteburg-Schule, die unter der bewährten Leitung von Beatrix Hendrich die bisherige Erfolgsgeschichte der vom Theatervirus infizierten Schüler fortsetzte. Die Zuschauer im voll besetzten Saal bedankten sich nach knapp drei Stunden Spielzeit mit tosendem Applaus für die gelungene Darbietung.

Wir alle träumen jeden Tag, und manchen gelingt es, sich ihre Wünsche zu erfüllen. Doch der Mensch braucht dazu Ehrgeiz und Willensstärke, zumindest sollte jeder eines Tages sagen können: „Ich habe es versucht!“ – Um diesen Merksatz drehte sich auch die Aufführung der Theatergruppe „Bolleratze“.

„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“

Alize befindet sich in ihrer Selbstfindungsphase und sucht nach einem passenden Beruf. Eigentlich weiß sie genau, was sie will. Heimlich schneidert sie also, denn ihr Traum ist eine Karriere in der Modebranche. Noch vor dem geschlossenen Vorhang ging Alize unters Publikum und fragte einige der Zuschauer, ob ihr Beruf ihnen Spaß mache. Die Lehrer zeigten sich glücklich mit ihrer Wahl, aber es verblieb ein kleiner Rest übrig, ein „Wünschen“. In ihrem Elternhaus klingt die Resonanz auf Alizes Wunschberuf ernüchternd und abweisend: „Das sind Hirngespinnste, brotlose Kunst, lern was Gescheites, nur die Wenigsten schaffen es.“ Auch Frau Rittersporn vom Arbeitsamt kann das Mädchen weder für den Beruf der Köchin oder der Flugbegleiterin noch der Handelskauffrau begeistern, letzterer glänzend dargestellt von den Schreibmaschinenmädchen und musikalisch begleitet von dem Lied „The Typewriter“ – angelehnt an den Sketch von Jerry Lewis.



Absolut „in“: Die neuen Modekreationen aus „Schrott“.

FOTO: HEINRICH

Ein Defilee unterschiedlichster Berufe lässt Alize bei der Schneiderin innehalten: „Das ist meine Sache.“ Nachdem Realität und Lebensträume vorgestellt waren, begab sich Alize in die verrückte Welt der Mode und hatte einige sonderbare Begegnungen. Wie Mr. March Rabbit, der sich „Möhrendoping“ widmet und mit einem Sack frischer Karotten durch das Spiel spaziert. Der Hutmacher sitzt mit dem kreativen Jungdesigner March an einem Tisch. Während Frau Rittersporn „informiert und vermittelt“, beschließt Alize: „Ich glaube, ich bin hier richtig“, und will an der Fashion Week teilnehmen. Die steht unter dem Motto „Mode aus Schrott“, denn Upcycling und Recycling ist voll im Trend. Rohstoffe sind begrenzt, und viele Dinge sind zu schade für den Müll. Seit langer Zeit beherrscht das Handwerk der Mode die exzentrische „Red Queen“, die sich allerdings in einem Tief, was ihre Inspirationen angeht, befindet.

Zwischen den einzelnen Szenen gelang es immer wieder mit Humor oder bissiger Eitelkeit, das Spiel mit Spannung zu füllen oder mit Tanz-

einlagen aufzulockern. Und Frau Rittersporn sang sogar live das Lied „Hör nicht auf zu träumen.“ Großen Beifall ernteten die Auftritte der vier Modedesigner, bei dem der extravagante Mr. Bombastik als „Gesamtkunstwerk“ mit reichlich Applaus bedacht wurde. Der Hutmacher präsentierte einen mit Diamanten besetzten und damit auch teuersten Hut der Welt. Mode ist Kunst, Handwerk und Business, und ganz in diesem Sinne glänzten auch die von ihnen kreierten „Kleidungsstücke“: Die grüne Tonne, der Müllsack oder der Papiersack waren ein absoluter Hingucker und irgendwie ganz der

Realität der Modewelt abgesehen. Selbstbewusst und extrem spielfreudig gaben sich alle Darsteller in ihren Rollen und faszinierten das Publikum, bis Alize schließlich bei der Fashion Week zur Siegerin mit der Goldenen Nadel gekürt wurde. Getreu dem Motto „Wo ein Wille, ist auch ein Weg“ war Alize ihrem Lebenstraum ein Stück näher gekommen und hatte damit die Quintessenz „Lebe deinen Traum“ des von Beatrix Hendrich selbst geschriebenen Stücks erfüllt. Abschließend war ein Glückskeks für jeden Zuschauer der erste Schritt zu seinem ganz persönlichen Lebenstraum.

Die Mitwirkenden

Romina Francissen (Alize von Wonder), Angelina Bohlender (Mutter), Arshian Khoai (Vater), Emilia Lato (Frau Rittersporn/Arbeitsamt), Celine Birkler (The Cat), Ida Middendorf (Mr. March Rabbit), Antonia Wegmer (Absolem, Peace-

maker), Francesca D'Adario (Red Queen), Fabian Wisniewsky (March), Johannes Wittmann (Glööckel), Selina Auer (Assistentin Glööckel/Tochter), Anna Zellmann (Assistentin Glööckel), Simon Brandes (Hutmacher), Han-

nah Djubo (Tochter), Sarina Schmidt (Tochter/Näherin); Kleidungsstücke: Sarah Djubo, Marleen Neubauer, Vivien Linke, Lina Vetterling, Collin Auer, Leah Fingerhut, Mara Fingerhut, Alisa Günther sowie Souffleuse Paula Kretz.